

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

01.11.2006

1290.

Schriftliche Anfrage von Dr. Mischa Morgenbesser betreffend Bootsplätze, Aufhebung der Vermietung bei Bürkliplatz und Utoquai II

Am 28. Juni 2006 reichte Gemeinderat Dr. Mischa Morgenbesser (FDP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2006/280 ein:

Gemäss Medienmitteilung des Polizeidepartements der Stadt Zürich vom 17. Mai 2006 soll die Anzahl Bootsvermietungs-Plätze von heute sechs auf künftig vier reduziert werden. Die Planung sieht vor, dass die Bootsvermietung Bürkliplatz und die Bootsvermietung Utoquai II aufgehoben werden. Ich bitte den Stadtrat um Beantwortung folgender Frage:

Welche Beweggründe liegen dem Entscheid zugrunde, dass von den sechs Bootsvermietungs-Plätzen ausgerechnet die Bootsvermietung Bürkliplatz und die Bootsvermietung Utoquai II aufgehoben werden?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Ziel der Reduktion der Bootsvermietungsstandorte ist eine gute Versorgung mit Bootsvermietungsmöglichkeiten auf einer guten wirtschaftlichen Basis (diese ist bei vier Bootsvermietungen besser als bei sechs) sowie das Seebecken möglichst wenig mit Nutzungen zu überfrachten.

Ausschlaggebend für die Auswahl der Standorte Bürkliplatz und Utoquai II waren ausschliesslich sachliche Kriterien: Zum einen läuft für beide Standorte die wasserrechtliche Konzession des Kantonalen Amtes für Wasser, Energie und Luft (AWEL) per Ende 2010 aus. Im Fall der Bootsvermietung Utoquai II kommt hinzu, dass durch die unmittelbare Nachbarschaft mit den Standorten Utoquai I und Seefeldquai in diesem Bereich des Seebeckens eine eigentliche Massierung von Bootsvermietungen anzutreffen war. Zudem plant der heutige Pächter nach eigenen Aussagen, sich per 2010 pensionieren zu lassen.

Beim Standort Bürkliplatz war zusätzlich die Lage in unmittelbarer Nähe der Anlegestelle der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft mitentscheidend, die ein gegenüber den anderen Standorten für ungeübte Bootsführerinnen und Bootsführer stark erhöhtes Risiko- und Gefährdungspotenzial für Kollisionen mit Kursschiffen birgt. Der fehlende Anschluss an die Kanalisation mit Kosten von über einer halben Million Franken und die laufende Planung für das Kongresshaus waren schliesslich weitere Faktoren, die zum Entscheid auf den Verzicht auf diese beiden Bootsvermietungen beigetragen haben.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy